

MÄTTIGFEST IN BAUTZEN

Dresdner Forscher erhält Stipendium für Doktorarbeit

Bautzen. Der Dresdner Emanuel Priebst ist gestern zum Stipendiaten der Mättig-Stiftung ernannt worden. Der Nachwuchswissenschaftler erhält 1200 Euro als Unterstützung für seine Dissertation. Priebst, Jahrgang 1978, forscht zur Geschichte der Bautzener und Görlitzer Stiftungen des 16. und 17. Jahrhunderts.



Emanuel Priebst

Uwe Koch, Vorsitzender der Mättig-Stiftung, sagte bei der Übergabe der Auszeichnung, er freue sich auf neue Erkenntnisse über die bedeutende Tradition von Stiftungen in der Oberlausitz. Das Stipendium der 2007 neu gegründeten Mättig-Stiftung wird seit 2009 jährlich vergeben. Das erste Stipendium einer Mättig-Stiftung überhaupt wurde 1652 verliehen. (rob)

Epitaph in St. Petri wird restauriert

Bautzen. Uwe Koch, Vorsitzender der Mättig-Stiftung, hat gestern offiziell den Start der Restaurierung des Mättig-Epitaphs bekannt gegeben. Die Arbeiten werden etwa zwei Jahre dauern und rund 78 000 Euro kosten. Die Hälfte davon stellt die Hermann-Reemtsma-Stiftung aus Hamburg bereit. Für Koch sei es ein Glückstag gewesen, als er von der Zusage erfuhr. „Gleichzeitig ist es eine Herausforderung, das übrige Geld aufzutreiben“, sagte Koch. Dazu sei, ganz im Sinne Mättigs, bürgerliches Engagement nötig. Zum symbolischen Beginn der Arbeiten wurde das Epitaph mit einem Scheinwerfer erhellt. Das acht Meter hohe Denkmal zu Ehren Mättigs ist seit 1661 an der Südseite des Doms St. Petri zu finden. (rob)

Mättig-Grundschule bekommt 1000 Euro

Bautzen. Die Mättig-Grundschule in Bautzen hat gestern von der Mättig-Stiftung 1000 Euro für Bücher und andere Lehrmittel bekommen. Das Geld haben Bäcker in einem Jahr mit dem Verkauf des Mättig-Brotgesammelt. Die Schule geht als erste eine Bildungspatenschaft mit der Stiftung ein. Der Stiftungsratsvorsitzende Uwe Koch sagte, die Neuanschaffungen für die Bibliothek kämen besonders Kindern zugute, deren Eltern sich teure Lernmaterialien nicht leisten können. „Die Förderung von Bildung darf nicht erst mit dem Gymnasium oder Studium beginnen“, sagte Koch. Außerdem überreichte er Schuldirektor Ingolf Hillmann für die Kinder eine Kiste voller Spiele. (rob)

Tillich trifft Mättig



Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (oben) hat gestern im Petri-Dom die Verdienste von Gregorius Mättig gelobt. Der CDU-Politiker sagte, der Mäzen habe nicht auf die Herkunft geachtet und sowohl deutschen als auch sorbischen Kindern geholfen. Tillich ist selbst Sorbe. Mättig erschien auf dem Festakt in Gestalt des Schauspielers Rainer Gruß (r.). Er trug mit Erik Dolata als Mättigs Schwager Antonius Rosenhain Szenen seines Lebens vor. Fotos: Bernd Heinze



Mättig-Kantate feierlich im Dom aufgeführt

In Bautzen wurde gestern mit einem Festgottesdienst an Gregorius Mättig erinnert. Dabei erlebten die Besucher eine Premiere.

Von Robert Berlin
BERLIN.ROBERT@DD-V.DE

Leise aber stimmungsvoll setzen die Pauken ein. Keiner der etwa 500 Gäste im Bautzener Dom St. Petri wagt einen Laut. Sie alle sind Zeugen einer Uraufführung. Beim Festgottesdienst zum 425. Geburtstag von Gregorius Mättig erklang erstmals die sogenannte Mättig-Kantate – in ihrer aktuellen Version. Bereits 1785 wurde das Original aufgeführt. Von dieser Fassung des Bautzener Musikdirektors Johann Samuel Petri ist allerdings nur der Text überliefert. Er wurde 2009 im Stadtarchiv wiedergefunden.

Die Kantate würdigt Mättigs Einsatz für seine Mitmenschen. Der Arzt und Stadtrat gründete zahlreiche Stiftungen und verschaffte armen Schülern Zugang zu Bildung. Unter der Leitung von Karsten Sprenger traten gestern gleich vier Chöre an, um das Loblied auf bürgerliches Engagement zu erneuern: der Chor des Sorbischen Nationalensembles, der Chor „Budyšin“, der Mädchenkammerchor der Kreis-



Eindrucksvoller Auftritt: Der Mädchenkammerchor der Kreismusikschule Bautzen sang im Dom St. Petri die Mättig-Kantate. Foto: Bernd Heinze

musikschule Bautzen und der Projektchor der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde St. Petri. Dass aus den Worten wieder Musik wurde, ist Liana Bertók zu verdanken. Inspiriert von dem Originaltext schrieb die Komponistin aus Bautzen die Musik neu. Nach der erfolgreichen Premiere war sie glücklich: „Die Liebe, die ich in die Komposition gesteckt habe, wurde durch die 97 Musiker weitergetragen.“ Während der Aufführung habe sie innerlich mitgespielt, mitgesungen, alle Einsätze mitgemacht, sagt die 51-jährige. Besonders freue die Komponistin, dass Jung und Alt, Deutsche und Sorben, Laien und Profis gemeinsam auftraten. Liana Bertók drückt dem 225 Jahre alten Text ihren Stempel auf. Im ersten Teil der Kantate vertont sie ihre Gedanken zu den Bildern, die auf dem Mättig-Epitaph zu sehen sind. Ein Klangteppich, dominiert von den Pauken, steht für die Orientierungslosigkeit vor dem jüngsten Gericht. Orgel und Trompete sorgen kurz für klare Strukturen, doch bald beginnt erneut das Su-

chen. Dann eine Steigerung. Hektisches hölzernes Klopfen. Viele Gäste verrenken verwundert ihre Köpfe, auf der Suche nach dem dazugehörigen Instrument. Spätestens hier wird klar: Liana Bertók hat Musik für die Gegenwart geschrieben, nicht für das 18. Jahrhundert. Es folgt ein genuscheltes „Vater unser“. Allmählich wird die Sprache deutlicher, bis die Instrumente verstummen. Nach einer kurzen Pause ertönen die Textzeilen zu Ehren Mättigs, wobei sich die Chöre mit der Mezzosopranistin Tanja Donath ein Wechselspiel liefern. Das Orchester tritt hier zurück und unterstützt die Botschaft der Gesänge. Die Kantate endet mit einem feierlichen Finale. Von den Besuchern gibt es dafür viel Applaus.

Auch Uwe Koch, Ratsvorsitzender der Bautzener Mättig-Stiftung, war nach der Vorführung gerührt: „Das war ein Riesenerlebnis, ein Genuss.“ Zu den beiden Originalstrophen haben er und sein Sohn Tobias eine dritte gedichtet. Darin schildern sie, wie Mättig von 1933 bis 1989 in Vergessenheit geriet, wie er neu entdeckt wurde und heute als Vorbild für guten Bürgersinn taugt. Dass Mättig auch vorbildlicher Christ war, stellte Pfarrer Burkart Pilz heraus. Er verglich den Mäzen aufgrund seiner Verdienste mit einem evangelischen Regionalheiligen. **► Auf ein Wort**

AUF EIN WORT

Thomas Drendel über das erste Mättig-Fest in Bautzen



DRENDEL.THOMAS@DD-V.DE

Mättig - ein Mäzen mit Weitblick

Jahrhunderte alt und dennoch modern – auf diesen Nenner lassen sich die Ideen von Gregorius Mättig zu bringen. Vor 400 Jahren steckte der Bautzener Arzt sein Vermögen in mehrere Stiftungen mit dem Ziel Bedürftige zu unterstützen. Von dem Geld wurden Sozialleistungen für Arme bezahlt. Ein besonderes Augenmerk legte Mättig jedoch auf die Ausbildung junger Menschen. Seine Stiftungen finanzierten über die Jahre den Schulaufenthalt von rund 900 Mädchen und Jungen. Außerdem stiftete Mättig drei Stipendien zum Besuch von Universitäten.

Eine Haltung, die damals wegweisend war und auch heute nichts von seiner Wichtigkeit eingebüßt hat: Junge Leute erfahren das bei ihren Bewerbungen hautnah. Ohne einen vernünftigen Schulabschluss gibt es kaum einen Ausbildungsplatz und ohne den keinen Job. Bildung ist eine Grundvoraussetzung. Die 2007 neu ins Leben gerufene Mättig-Stiftung vergibt ebenfalls Stipendien und erleichtert jungen Leuten den Start in den Beruf. So werden die Ideen des Bautzener Mäzens fortgeführt. Besser lassen sich Tradition und zeitgemäßes Engagement kaum miteinander verbinden.

POLIZEIBERICHT

Fiat auf der A4 in Flammen

Weißenberg. Auf der A4 geriet am Sonnabend ein Fiat in Brand. Bei dem Auto war der Motor geplatzt. Die Feuerwehr Bautzen löschte die Flammen. Der Vorfall ereignete sich gegen 8.40 Uhr an der Anschlussstelle Weißenberg, Fahrtrichtung Görlitz. Beim beseitigen der Ölspur kam es zum Stau. Die A 4 war gegen 10 Uhr wieder frei.

Unfall mit vier Autos

Bautzen. Ein Unfall mit vier Autos hat sich am Sonnabend gegen 11 Uhr auf der Neusalzaer Straße in Bautzen ereignet. Ein 19-jähriger Mazda-Fahrer übersah einen vor ihm haltenden VW Golf und fuhr auf. Dadurch wurde der VW auf zwei weitere Autos geschoben. Eine Person wurde leicht verletzt. Schaden insgesamt: 15 000 Euro.

Diebe an VW gescheitert

Bautzen. Diebe haben am Kornmarkt in Bautzen versucht, einen VW Passat zu stehlen. Sie brachen das Auto auf und versuchten das Zündschloss zu überbrücken. Offenbar ohne Erfolg. Die Tat hat sich vergangene Woche ereignet. Schaden rund 1000 Euro.

Fliegende Kiste



Ein Trabi-Drachen hatte Steffen Gaubatz (l.) aus Coswig zum Drachenfest in Hochkirch mitgebracht. Gemeinsam mit Harald Walter und der fünfjährigen Clara aus Kleinwelka wollten sie die Kiste steigen las-

sen. Doch alles Rennen half nichts, der Wind war einfach zu schwach. So blieb der Trabi diesmal am Boden. Zu dem Fest waren Drachenfans aus Halle, Dresden, Wittenberg, Crostau und Wilthen gekommen. Foto: Bernd Heinze

Neue Weinkönigin



Lecker so ein trockener Roter Weinkönigin Maren (l.) und Annette Juros, Gastgeberin des 10. Bautzener Weinfestes, stießen miteinander an. Die 29-jährige Maren Dolzmann aus Berlin war kurz zuvor in ihr Amt ge-

wählt worden. Sie konnte die Prüfungsfragen am besten lösen. Auf dem Weinfest wurde auch für einen guten Zweck gesammelt. Bei einer Versteigerung für die Flutopfer kamen 200 Euro zusammen. Foto: Bernd Heinze

Blitzende Oldtimer



Loreen Schwarzgig aus Bautzen ist Motorradfan. Besonders hat es ihr die alte Wanderer von 1939 angetan. Der Oldtimer gehört Klaus Schulze aus Salga, doch die junge Frau durfte die Maschine ganz genau unter die

Lupe nehmen. Ausgestellt war sie bei den Internationalen Oldtimer-Tagen am Wochenende in Porschwitz. Nach Angaben von Organisator Otto Vorholzer kamen 1500 Besucher auf das Ausstellungsgelände. Foto: Bernd Heinze